

~~Dr. Otto Loesenbeck~~
Dipl.-Ing. A. Stracke

Patentanwälte

Postscheckkonto: Hannover 513 91
Telefon: Anschlüsse 64230 u. 672 71

16

P.A. 333 263* 27.6.66

48 Bielefeld, den 23. Juni
Herforder Str. 17
Schließfach 5605

19/66

An das
Deutsche Patentamt
8 München 2
Zweibrückenstr. 12

Meine Akte Nr.

Gebrauchsmusteranmeldung

~~Gebrauchsmusteranmeldung~~

Es wird hiermit die Eintragung eines Gebrauchsmusters für: Herrn Harald Geist, 3 Hannover, Konstantinstr. 108

auf eine Neuerung, betreffend:

"Abdeckbahn für pyramidenstumpfförmige Zelte"

beantragt.

Es wird die Priorität beansprucht aus der Anmeldung:

Land: ./.

Nr.: ./.

Tag: ./.

./.

~~Es wird beantragt, die Eintragung bis zur Erledigung der den gleichen Gegenstand betreffenden Patentanmeldung auszusetzen.~~

Es wird beantragt, allen amtlichen Mitteilungen ./. Überstücke beizufügen.

Die Anmeldegebühr sowie die Kosten für die beantragten Überstücke in Höhe von insgesamt 30,-- DM — werden auf das Postscheckkonto des Deutschen Patentamtes überwiesen, sobald das Aktenzeichen bekannt ist — werden durch die aufgeklebten Gebührenmarken entrichtet.

Anlagen:

Doppel des Antrages (zweifach),

Beschreibung mit 2 Schutzansprüchen, einfach — dreifach,

Vollmacht (wird nachgereicht),

~~Vollmachtsabschrift~~

2 Blatt Zeichnung(en) einfach — dreifach (die vorschriftsmäßigen Zeichnungen werden nachgereicht)

1 vorbereitete Empfangsbescheinigung(en)


Patentanwalt

2

Herr Harald Geist, 3 Hannover, Konstantinstr. 108
=====

Abdeckbahn für pyramidenstumpfförmige
Zelte

Die Neuerung betrifft eine Abdeckbahn für pyramidenstumpfförmige Zelte, die auch als Kohte bezeichnet werden.

Bei derartigen pyramidenstumpfförmigen Zelten ist am oberen Ende eine von den Zeltplanen freigegebene etwa 60 x 60 cm große Öffnung, die als Rauchloch bezeichnet wird. An den Ecken dieses Rauchloches befinden sich Schlingen, in die ein Kreuz aus zwei Stangen diagonal eingehängt wird, wonach das Kreuz mit einem Seil an einen Baum oder ein entsprechendes Stangengerüst aufgehängt wird.

Um das Rauchloch gegen Regen abzudichten, wird auf dieses Kreuz eine Abdeckbahn gelegt und festgebunden. Da das Aufhängeseil durch die Abdeckbahn geführt werden muß, besitzt diese einen diagonal geführten Schlitz, der von einer Ecke bis etwas über den Mittelpunkt hinausgezogen ist.

Der Seilschlitz der bisher bekannten Abdeckbahnen besteht aus einer Ober- und einer Unterlasche, die übereinander-gelegt werden, so daß ein glattes Zusammenlegen der Abdeckbahn möglich ist. An der Stelle, an der das Seil durch die Bahn geführt wird,

werden die beiden Laschen auseinander-geschoben, die Oberlasche liegt dann nach oben an dem Seil an, die Unterlasche nach unten.

Da die Abdeckbahn stark gespannt ist, können sich die Laschen zwischen dem Seil und der Ecke nicht überall deckend übereinander legen, vielmehr verkleinert sich der Spalt, der durch das Seil verursacht wird, zur Ecke hin immer mehr, bis die Laschen an der Ecköse übereinander liegen. Ein solcher Schlitz ist nicht regendicht. So ist es notwendig, beispielsweise eine Regenplane od.dgl. über diesen Schlitz zu hängen, bzw. eine weitere Abdeckbahn zu benutzen, wobei die Schlitze in entgegengesetzte Richtung zeigen.

Der Neuerung liegt die Aufgabe zugrunde, die Übelstände zu beseitigen. Sie besteht darin, daß die Stoffkanten am diagonal liegenden Schlitz auf der einen Seite als Decklasche mit Untertritt und auf der anderen Seite als Mittellasche ausgebildet sind, wobei alle drei Laschen durch ein Befestigungsmittel miteinander verbindbar sind.

Ein weiterer wesentlicher Gedanke der Neuerung besteht darin, daß an der Unterseite der Decklasche Schlaufen angenäht sind, während die Mittellasche und der Untertritt mit entsprechend zugeordneten Ösen versehen sind.

In den Zeichnungen ist sowohl der Stand der Technik als auch die Neuerung dargestellt.

Es zeigen:

Fig. 1 ein pyramidenstumpfförmiges Zelt in aufgestellter Po-

4

sition schematisiert gezeichnet,

- Fig. 2 die Befestigung des Aufhängekreuzes, und die Anordnung der Abdeckbahn,
- Fig. 3 die Neuerung in der Draufsicht,
- Fig. 4 einen Schnitt nach der Linie A - B der Fig. 3 in alter Form als Angabe des Standes der Technik,
- Fig. 5 einen Schnitt nach der Linie E - ~~E~~ in bekannter Form ebenfalls als Stand der Technik,
- Fig. 6 einen Schnitt nach der Linie C - D ebenfalls als Stand der Technik mit schematisch eingezeichnetem durchgezogenen Aufhängeseil,
- Fig. 7 zeigt den Schnitt nach der Linie E - F nach der Neuerung,
- Fig. 8 zeigt einen Schnitt A - B der Fig. 3 ebenfalls nach der Neuerung.

Die Abdeckbahn 1 weist neuerungsgemäß in an sich bekannter Weise einen diagonal liegenden etwas über die Mitte hinausgezogenen Schlitz 2 auf, um das Aufhängeseil 3 in die Mitte der Abdeckbahn 1 ziehen zu können. An diesem Seil 3 hängt das Aufhängekreuz 4 des pyramidenstumpfförmigen Zeltes 5, das in der Zeichnung 1 an Stützstangen 6 aufgehängt ist.

Bei den bekannten Schlitzten ist eine Oberlasche 7 und eine Unterlasche 8 vorhanden, die sich überlappen und nach Durchführung des Seilwes 3 hochstehen bzw. abgedrückt werden, so daß der Schlitz praktisch nicht geschlossen ist.

5

Neuerungsgemäß ist der Schlitz nach Fig. 7 ausgebildet, und zwar weist er auf der einen Seite eine Decklasche 9 auf, die mit einem Untertritt 10 versehen ist, während die andere Seite eine Mittellasche 11 aufweist, die zwischen Decklasche und Untertritt 10 eingefügt wird. Für alle drei Laschen sind Mittel zum Verbinden vorgesehen, die in Fig. 7 lediglich durch zwei Striche als Verbindungsmittel 12 angedeutet sind.

Ein weiterer wesentlicher Gedanke besteht darin, daß an der Decklasche auf der Unterseite Schlingen oder Schlaufen 13 angenäht sind, die durch entsprechend zugeordnete Ösen 14 und 15 der Mittellasche und des Untertrittes 10 hindurchgeführt werden, wobei die Schlaufen 13 jeweils eine nach der anderen ineinandergesteckt werden, wobei die letzte durch einen Knebel 16 festlegbar ist. Die Durchführung des Seiles 3 ist auch hier notwendig, jedoch wird der Schlitz direkt nach dem Durchführungspunkt des Seiles 3 geschlossen, so daß er wenigstens in der Hauptsache regendicht ist.

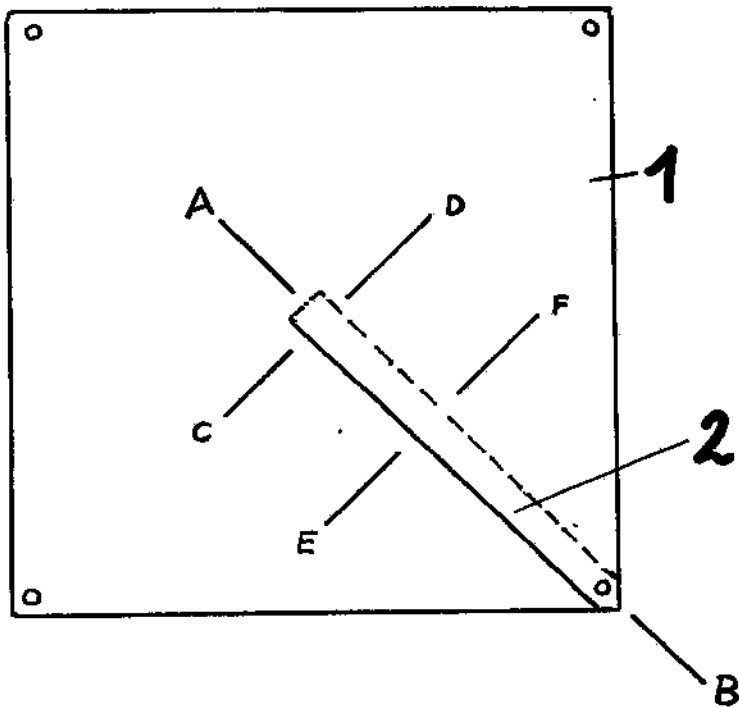
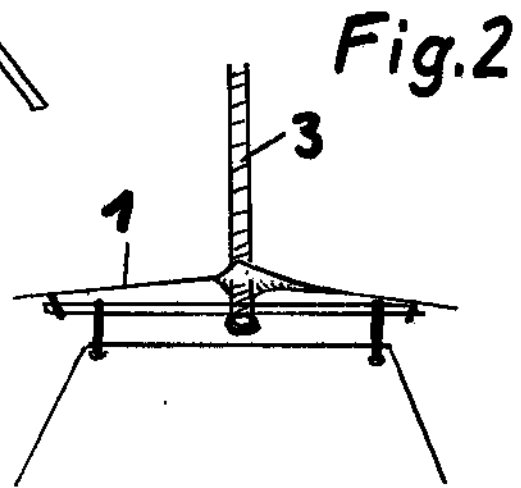
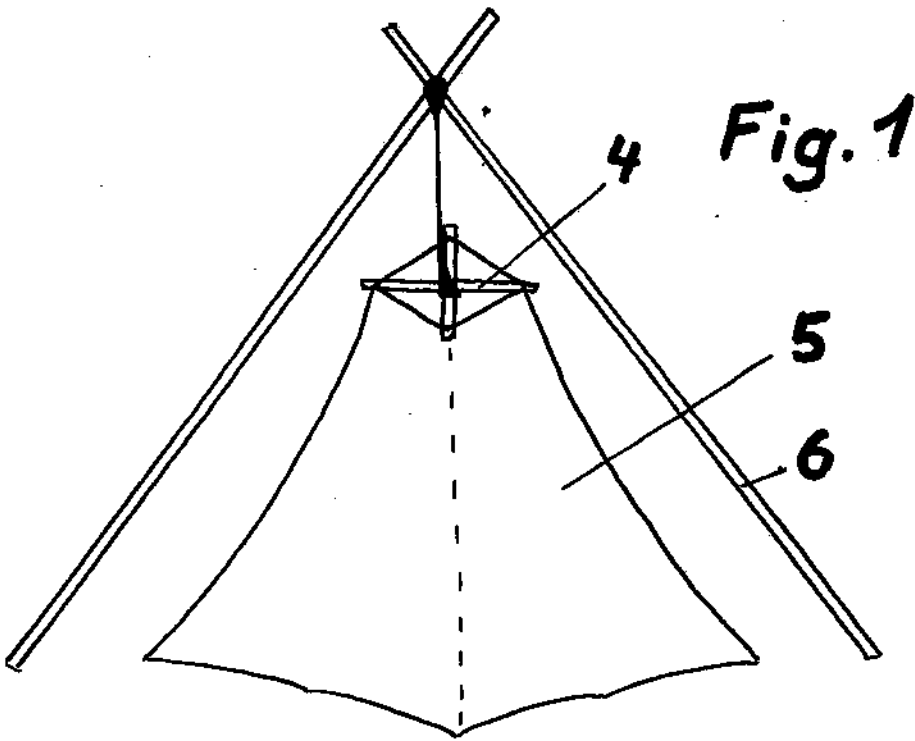
Selbstverständlich beschränkt sich der Gedanke der Neuerung nicht auf die dargestellten Ausführungsbeispiele der Fig. 7 und 8, so ist auch eine andere Verschlusart möglich, wenn auch die gezeigte außerordentlich vorteilhaft ist, insbes. sicher schließbar ist auch bei Eis, Schnee und starkem Regen während des Aufbaues des Zelttes.

S c h u t z a n s p r ü c h e
=====

1. Abdeckbahn für pyramidenstumpfförmiges Zelt, bei dem durch die Abdeckbahn ein über die Mitte hinaus von einer Ecke geführter diagonal liegender Schlitz vorgesehen ist, der sich überlappende Laschen trägt, dadurch gekennzeichnet, daß die Stoffkanten an den diagonal liegenden Schlitz (2) auf der einen Seite als Decklasche (9) mit Untertritt (10) und auf der anderen Seite als Mittellasche (11) ausgebildet sind, wobei alle drei sich überlagernde Laschen mit Verbindungsmitteln (12) miteinander verbindbar sind.

2. Abdeckbahn für pyramidenstumpfförmiges Zelt, nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß an der Unterseite der Decklasche (9) Schlingen oder Schlaufen (13) aus flexiblem Material angenäht sind, die durch entsprechend zugeordnete Ösen (14,15) der Mittellasche bzw. des Untertrittes (10) durchführbar sind, wobei die Laschen oder Schlingen (13) so lang ausgebildet sind, daß die nachfolgend angeordnete Lasche oder Schlinge (13) durch die vorgeordnete Schlinge hindurchziehbar ist, wobei die derart festlegbaren Laschen oder Schlingen (13) am Ende ihrer Festlegung durch einen Knebel festgelegt sind.

7



Geist

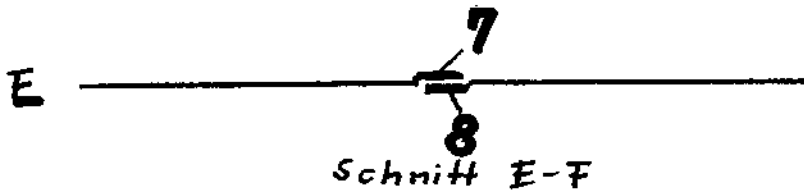


Schnittzeichnungen

Alte Form



B Fig. 4



F Fig. 5

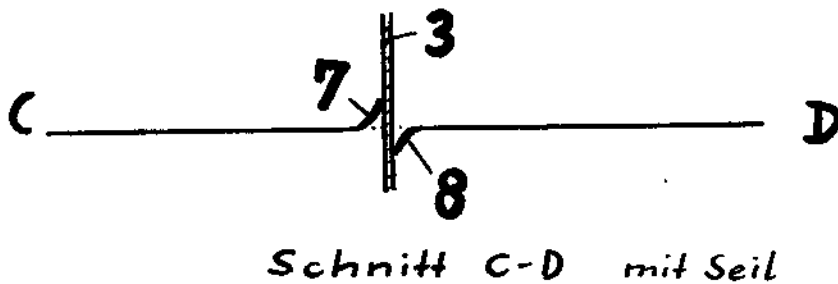


Fig. 6

Weiterentwicklung

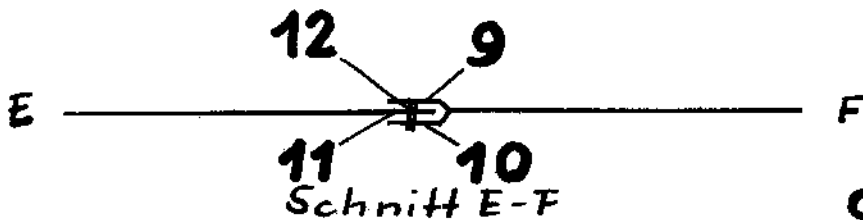
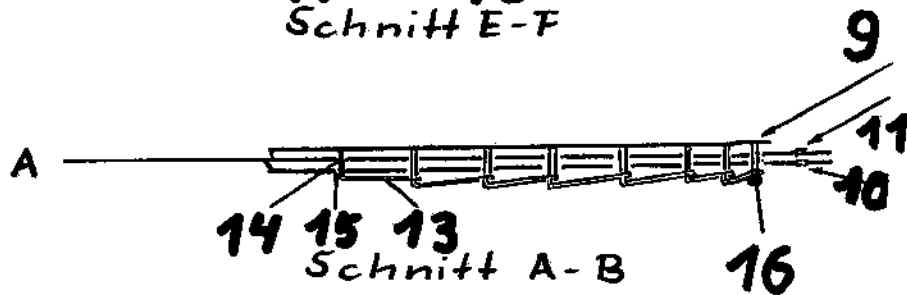


Fig. 7



B

Fig. 8

Bek. gem 25. Aug. 1966

33d, 1/08. 1944 918. Harald Geist,
Hannover. | Abdeckbahn für pyrami-
denstumpfförmige Zelte. 27. 6. 66.
G 34 952. (T. 5; Z. 2)

**Nr. 1 944 918 * eingetr.
25. 8. 66**